



Romy Hausmann

Perfect Day

dtv Taschenbuch – 411 Seiten – 16,95 Euro

Rezension – Helga Sartorius

Berlin, an einem Donnerstag im November 2017

Der international renommierte Philosophieprofessor und Anthropologe Walter Lesniak wartet gemeinsam mit seiner 24-jährigen Tochter Ann auf den Pizzaboten, als plötzlich ein Einsatzkommando der Polizei sein Haus stürmt und ihn festnimmt. Es gibt eine Reihe von Indizien, die darauf hinweisen, dass er der seit dreizehn Jahren gesuchte Serienmörder ist, der kleine Mädchen im Alter von sechs bis zehn Jahren an unterschiedliche abgelegene Orte im Berliner Umland entführt und anschließend getötet hat. Dabei hinterließ er jedes Mal rote Schleifenbänder, damit man die Opfer findet.

An diesem Tag bricht für Ann eine Welt zusammen. Sie kann einfach nicht glauben, dass ihr geliebter Vater, der sich seit dem Tod der Mutter vor langer Zeit absolut vorbildlich um sie gekümmert hat und bei allem Stress, den sie ihm vor allem in der Pubertät zugemutet hat, nie wütend auf sie war und immer hinter ihr stand.

Nach dem ersten Schock steht für Ann glasklar fest, dass ihr Vater niemals der Schleifenmörder sein kann. Und da Indizien für sie noch lange keine Beweise sind, wächst in ihrem Kopf der Plan ihrem Vater zu helfen.

Mit großem Elan – fast sogar Kampfgeist – versucht Ann mit Unterstützung von Eva - ihrer Freundin aus Kindertagen - und dem Journalisten Jakob den wahren Mörder ausfindig zu machen und gerät dabei mehrfach in ungeahnte Schwierigkeiten. Besonders erschwert wird ihre Suche dadurch, dass ihr Vater beharrlich schweigt.

Romy Hausmann hat mit „Perfect Day“ ihren dritten Psychothriller vorgelegt und beweist erneut, dass ihr dieses Genre wirklich liegt. Sie spielt gekonnt mit den Erwartungen und Gefühlen ihrer Leser und erzählt auf spannende Weise von menschlichen Abgründen.

Die Geschichte ist geprägt von überraschenden Wendungen, Perspektivwechseln und Rückblenden. Trotz der Vielfalt verwendeter Stilmittel kann man der Geschichte gut folgen und verliert nie den roten Faden. Am Ende wartet ein fulminantes Finale – weniger ein Showdown, vielmehr eine große Erklärung. Und schlussendlich bleibt die Frage, was im Tod passiert eine der letzten großen, ungeklärten Fragen der Menschheit.